

Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Messen

Internationale Herren-Mode-Woche Köln

Um 26 Prozent gestiegene Auslandsbeteiligung

Mit 485 Direktausstellern und 48 zusätzlich vertretenen Firmen aus 17 Ländern, darunter 174 ausländische Aussteller und 46 zusätzlich vertretene Firmen aus dem Ausland, präsentiert die kommende Internationale Herren-Mode-Woche Köln, die vom 26. bis 28. August 1966 stattfindet, ein umfangreiches internationales Angebot, das von der Herren- und Knabenoberbekleidung und -ausstattung bis zu den Accessoires reicht. Die belegte Ausstellungsfläche (brutto) beträgt 33 629 Quadratmeter, die vermietete Standfläche (netto) 14 705 Quadratmeter; davon entfallen 5237 Quadratmeter auf das Ausland.

Die kommende Veranstaltung wird im Zeichen des verstärkt erfolgten Durchbruchs der Mode und der damit verbundenen wachsenden Nachfrage nach modischer Herrenbekleidung und den passenden Attributen stehen. Das Angebot der deutschen und ausländischen Firmen verteilt sich auf die einzelnen Warengruppen wie folgt:

	Aussteller	davon Ausland	zusätzlich vertretene Firmen	davon Ausland
Herren- und Knabenoberbekleidung	238	76	14	13
Wirk- und Strickwaren	28	6	8	8
Herren- und Knabenwäsche	41	16	1	1
Krawatten	26	10	—	—
Kopfbekleidung	22	7	10	10
Accessoires	20	3	6	6
Vormaterialien	24	4	5	5
Ladenbedarf	26	3	3	3
Verlage	7	—	—	—
Faserindustrie	8	4	1	—

Aus der Schweiz sind 13 Aussteller und 3 zusätzlich vertretene Firmen anwesend, die Herren- und Knabenoberbekleidung, Wirk- und Strickwaren, Herrenwäsche, Hüte und Mützen sowie Vormaterialien zeigen. 9 der schweizerischen Aussteller beteiligen sich in Zusammenarbeit mit dem Exportverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich.

Internationaler Wäsche- und Mieder-Salon Köln

15. bis 18. September 1966

Produzenten aus 19 Ländern haben sich für die kommende Fachmesse gemeldet, so daß der Handel in Köln wieder ein überaus reichhaltiges modisches Angebot an Miederwaren, Wäsche aus Geweben, gestrickter und gewirkter Wäsche, Morgenröcken, Hauskleidung, Feinstrümpfen und Nachtkleidung für die Frühjahr- und Sommer-saison 1967 vorfinden wird, das aus folgenden Ländern kommt: Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, Kanada, Libanon, den Niederlanden, Norwegen, Oesterreich, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien, den USA und der Bundesrepublik Deutschland.

Im Rahmen des Internationalen Wäsche- und Mieder-Salons Köln wird ferner die Europäische Kommission der Korsettindustrie (eine Abteilung der Europäischen Vereinigung der Bekleidungsindustrie), eine Tagung durchführen. Außerdem führen die Bundesfachabteilungen «Wäsche, Wirk- und Strickwaren» sowie «Miederwaren» des Bun-

desverbandes des Deutschen Textileinzelhandels (BTE) während der Messe eine gemeinsame Vortragsveranstaltung mit dem Thema «Günstige Einkaufsmöglichkeiten für Wäsche und Mieder» durch. Hierzu werden Vertreter des Großhandels, des Fachhandels und der Einkaufsverbände eingeladen.

Das Interesse an modischer Unterkleidung zeigt sich vor allem in den Verbraucherausgaben. Marktermittlungen ergaben, daß im vergangenen Jahr die deutschen Frauen im Alter von 16 bis 70 Jahren pro Kopf 43,00 DM für Mieder ausgegeben haben. Für Unterwäsche (Tag- und Nachtwäsche) wurden pro Kopf DM 52,50 aufgewendet. Die Nachfrage bewirkte, daß der Handel sein Sortiment durch die Einbeziehung ausländischer Artikel interessanter und vielfältiger gestaltet, um den differenzierten Verbraucherwünschen begegnen zu können. Modische Unterrichtung, richtige Sortimentsgestaltung und entsprechender Einkauf entscheiden die Umsatzerfolge des Einzelhandelsbetriebes.

«didacta»

8. Europäische Lehrmittelmesse in Basel

(UCP) Am 24. Juni wurde in den Hallen der Schweizer Mustermesse die 8. Europäische Lehrmittelmesse unter starker Beteiligung schweizerischer und internationaler Persönlichkeiten des Geisteslebens eröffnet. Den Gruß der Bundesbehörde überbrachte Bundesrat Tschudi. 500 Aussteller aus 17 Ländern zeigten Erzeugnisse von rund 960 Produzenten. In 20 Fachgruppen war all das zu sehen, was die moderne Schule für ihre pädagogische Arbeit benötigt.

Es war eine Flut von Lehrmitteln, von Vorschlägen, von Hilfsmitteln; es war aber auch ein Vergleich, bei dem

die schweizerischen Lehrmittel mit denjenigen von 16 anderen Ländern gemessen wurden.

Die «didacta» wurde von Delegationen aus den westlichen Ländern, Israel, Afrika, Kanada, USA und aus dem Ostblock besucht. Diese Tatsache unterstreicht die Bedeutung, die Pädagogen und Erzieher aus der ganzen Welt dieser Veranstaltung beimessen.

Neben der Ausstellung wurden eine Reihe bedeutender Tagungen veranstaltet, an denen die verschiedensten Aspekte über Ausbildung und Erziehung zur Sprache kamen.

3. Fachmesse für Oelhydraulik und Pneumatik

Preßluft-Nadelhämmer

Für die Entfernung von Rost und Farbe von rauen und unebenen Flächen wurde ein besonderer Nadelhammer entwickelt. Neunzehn einsatzgehärtete Nadeln sind in einem Halter lose geführt. Dieser Halter wird auf einen Preßlufthammer montiert, der je nach Modell 4000

oder 5500 Schläge pro Minute entwickelt. Dadurch «tanzen» die 19 Nadeln auf dem Werkstück, passen sich laufend der Oberfläche an und dringen in alle Winkel und Vertiefungen, die mit einem Meißel nicht mehr erreicht werden könnten. Die Abnutzung der Nadeln kann durch zweimaliges Nachstellen ausgeglichen werden. Je nach den Anforderungen des Benützers kann dieser Nadelham-

mer mit einem rechteckigen oder einem runden Nadelgehäuse versehen werden. In den gleichen Preßlufthammer läßt sich auch ein Meißel einsetzen. Dieses Werkzeug benötigt wenig Preßluft und eignet sich auch für kleinere Betriebe.

An der 3. Fachmesse für Oelhydraulik und Pneumatik kann der Fachmann weitere Probleme studieren oder sich beraten lassen. An dieser Ausstellung, die vom 3. bis 8.

November 1966 auf dem Züsä-Messegelände in Zürich durchgeführt wird, sind 130 Aussteller vertreten, die rund 280 Lieferwerke repräsentieren. Auf die einzelnen Länder entfallen folgende Lieferwerke: Schweiz 51, Westdeutschland 115, USA 45, Großbritannien 35, Frankreich 16, übriges Europa 18. Bemerkenswert ist, daß der überwiegende Teil der 230 ausländischen Herstellerfirmen an der Messe durch Generalvertreter ausstellen läßt, d.h. von Leuten, die mit den schweizerischen Usancen vertraut sind.

Kritisch beobachtet — Kritisch kommentiert

Warme Worte — Kalte Herzen (oder das vielgenannte Betriebsklima)

In jedem zweiten Stellenangebot wird das «flotte» oder «angenehme» oder «gute» Betriebsklima angepriesen. Es rangiert gleich hinter der «zeitgemäßen» Honorierung. Man ist sich offenbar schon weitherum bewußt, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt. Ob man den größeren Teil seines wachen Lebens in einer menschlich anständigen Atmosphäre verbringt oder nicht, spielt allerdings eine Rolle. Aber nicht jedes als angenehm geschilderte Arbeitsklima ist dies in Wirklichkeit. Das Gebiet der «human relations», d.h. der sogenannten «Pflege der menschlichen Beziehungen», kann auch ein Tummelplatz von Heuchelei und lediglich eine schöne Fassade sein.

«Warme Reden und kalte Herzen, das ist so ein Artikel, den man kaum umformen kann, da gibt es keine gute Betriebsluft, diese Scheinheiligen haben den falschen Beruf gewählt», schreibt ein bekannter Wirtschaftsführer, der in jungen Jahren das Betriebsklima am eigenen Leib erlebte. Der Arbeitnehmer habe in der Regel nichts dagegen, wenn ein ungerades Mal Rauch in der Küche sei und kräftige Worte herumfliegen, die er einstecken müsse. Aber es solle immer noch so sein, daß auch er zu Worte komme und für gute Arbeit auch gelobt werde.

Die entscheidende Feststellung dieses Mannes ist aber die: «Wer Menschen führen will, muß selbst Mensch sein.» Die Eignung eines Vorgesetzten ergibt sich nicht nur aus dem fachlichen Können, sondern ist ebenso sehr bestimmt durch seine Fähigkeit der Menschenführung und damit durch seinen Charakter. Systematische Vorgesetztenschulung kann diese Gabe fördern und den Charakter entwickeln, aber nicht aus einem menschlich schwachen einen menschlich guten Vorgesetzten machen.

Die positive menschliche Zusammenarbeit ist weder eine Wissenschaft noch eine Frage kunstvoller Pflege der Beziehungen. Sie ist eine Frage der Geisteshaltung jedes einzelnen. Hellmut Sopp schrieb 1958:

«Auf jedem Hühnerhof herrscht eine unabänderliche Rangordnung. Das stärkste Huhn hackt das zweitstärkste, dieses das drittstärkste und so fort bis zum unglücklichen Endglied, das von allen gehackt wird.»

Daß es im Betrieb nicht nach Hühnerhofmanier zugeht und daß den warmen Worten auch warme Herzen entsprechen, ergibt sich von selbst, wenn man folgende einfache Regel eines kürzlich verstorbenen sehr erfolgreichen Industriellen beherzigt:

«Unsere Mitarbeiter wollen wir nach den natürlichen Regeln menschlichen Anstandes führen, sie für ihre Arbeit begeistern und ihnen in der Sorge um ihr Wohlergehen beistehen.»

Hoffentlich ist dies der Sinn, der mit «flottem» Arbeitsklima in den Zeitungsinseraten gemeint ist. Spectator

Anmerkung der Redaktion: Die Spalte «Kritisch beobachtet — kritisch kommentiert» wird bis auf weiteres jeden Monat in obiger Form erscheinen.

Literatur

Fortschritte der potentiometrischen Meßtechnik. — Mitteilung aus der Forschungsabteilung der POLYMETRON AG, Glattbrugg-Zürich.

Die Mitteilung (ein Sonderdruck) beleuchtet die stürmische Entwicklung auf dem Gebiet der Elektronik, die — vor allem durch Transistorisierung — den Fabrikanten potentiometrischer Meßgeräte ständig neue Möglichkeiten erschließt; damit werden den Benützern die objektiven Kriterien zur Wahl der für jeden Zweck bestgeeigneten Meßgerätetypen vermittelt.

Ein nicht minder aktuelles Gebiet betrifft die auf dem Sektor der Potentiometrie geschaffenen neuen Indikatorelektroden. Neben den Abarten der klassischen Glaselektrode sind es vor allem die Kationen-sensitiven Glaselektroden sowie die Elektrodensysteme der zweiten Art, die sowohl der Analytik wie auch der Betriebstechnik eine Fülle neuer Applikationsmöglichkeiten erschließen. Ueber die im Laufe der letzten Jahre durchgeführten, systematischen Untersuchungen der Polymetron-Forschungsabteilung wird in obiger Mitteilung ausführlich berichtet.

«Herstellung einer künstlichen Testanschmutzung für Gewebe zur Prüfung von Wasch- und Textilhilfsmitteln sowie von Wasch- und Textilmaschinen» — Forschungsbericht Nr. 1437 von Textilingenieur Josef Ilg, Wäschereiforschung Krefeld, 31 Seiten, 13 Abbildungen, DM 18,50. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1965.

Nach der Anführung der wichtigsten Arbeiten mit ähnlicher Aufgabenstellung gibt der Forschungsbericht zunächst einen Ueberblick über die möglichen Methoden zur Imprägnierung von Gewebe mit Schmutz.

Es wird dann die Entwicklung einer künstlichen Anschmutzung nach dem Tauchverfahren und nach dem Sprühenverfahren beschrieben. Die einzelnen Schmutzkomponenten und die Art der Applikation auf das Gewebe werden ausführlich erläutert. Anhand von Photos und Schemazeichnungen erfolgt die Erklärung der verwendeten technischen Einrichtungen. Hieran schließt sich eine Beschreibung der zahlreichen Prüfungen zur Ermittlung der Eigenschaften des «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebes» an.

Den Abschluß des Berichtes bilden zahlreiche Beispiele für die Anwendung von «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebe». Es werden Versuche mit verschiedenen Waschmitteln und Waschgeräten erläutert. Neben Arbeiten, die in der Wäschereiforschung durchgeführt wurden, werden auch Erfahrungen veröffentlicht, die verschiedene Industrielaboratorien mit «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebe» sammeln konnten.

Ein Vergleich des Verhaltens von «WFK-Baumwoll-Schmutzgewebe» mit vier bekannten künstlichen Anschmutzungen vervollständigt den Bericht.